

Unter »Tropen« ([sprachliche] Wendungen); Sg. der Tropus/die Trope (von griech. τρόπος [trópos] bzw. τροπή [tropé] - Wendung¹, lat. »figurae« - [Stil-] Figuren) sind alle sprachlichen Anordnungen zu verstehen, in denen »von der gewöhnlichen Wirkung der Sprache abgewichen wird« (Aristoteles), gleichgültig ob es sich um einzelne Worte oder Begriffe oder Gruppen von Wörtern oder Begriffen handelt, die bestimmte Rede- oder Gedankenfiguren betreffen können.

Die/eine Akkumulation Aufzählung einzelner, verwandter oder zusammenhängender Begriffe statt der Nennung eines zentralen Begriffes
- Parteien, Verbände, Gewerkschaften, die Kirchen ... statt: wichtige gesellschaftliche Gruppen

Die/eine Allegorie Vertauschung der Vorstellung eines tatsächlichen Geschehens mit einem bildlichen.
- Wer den Kern will, muss die Schale brechen ...

Die/eine Alliteration Aneinanderreihung von Wörtern mit gleichem Anfangskonsonanten.
- Frisch, fromm, fröhlich, frei [Friedrich Ludwig Jahn]

Das/ein Análogon (die/eine Analogie) bildlicher Vergleich, nicht immer stimmig.
- Der bürokratische Staat gleicht einer Schildkröte ...

Die/eine Anáphora (Anapher) Die Wiederholung desselben Wortes zu Beginn zweier (mehr) Sätze, Satzglieder oder Verse.
- Nihil agis, nihil moliris, nihil cogitas ... [Du kannst nichts tun, nichts fühlen, nichts denken ..., M.T. Cicero, In Catilinam]

Das/ein Anakolúth Falsche oder veränderte Fortführung eines begonnenen Satzes.
- Korff erfindet eine Zeitung, welche, wenn man sie gelesen hat, ist man satt. [C. Morgenstern, Die Mittagszeitung]

Die/eine Antithése Gegenüberstellung gegensätzlicher Begriffe ohne Verbindung.
- Heute mir, morgen dir

Das/ein Asyndeton Das Fehlen der Bindewörter.
- Veni, vidi, vici [Ich kam, ich sah, ich siegte, G.I. Caesar, Bellum Gallicum] / Alles rennet, rettet, flüchtet [F. Schiller, Die Glocke]

Der/ein Chiásmus Kreuzstellung, kreuzweise Anordnung von einander entsprechenden Satzgliedern.
- Zum Leben zuwenig, zuviel zum Sterben

Die/eine Ellipse Weglassung eines Wortes oder Gedankens, dessen Ergänzung sich aus dem Zusammenhang ergibt.
- Kein Wunder! / Was denn noch?

Die/eine Emphase Verwendung eines Wortes mit besonderem Nachdruck.
- Endlich, ein Mensch! [Napoléon Bonaparte über Goethe]

Die/eine Enállage Verschiebung eines attributiven Adjektivs von einem Genitivattribut zu dem diesem übergeordneten Substantiv.
- er küsst des Meisters strenge Hand [F. Schiller, Der Kampf mit dem Drachen]

Die/eine Epiphora (Epipher) Einmalige oder mehrfache Wiederholung eines Wortes am Ende aufeinanderfolgender Sätze (Verse).
- Doch alle Lust will Ewigkeit, will tiefe, tiefe Ewigkeit [F. Nietzsche, Das trunkene Land]

Das/ein Epítheton ornans Schmückendes Beiwort, Verwendung eines Beiwortes, das eine kennzeichnende Eigenschaft betont.
- Die züchtige Hausfrau [F. Schiller, Die Glocke] / pius Aeneas [der fromme Aeneas, P. Vergil M., Aeneis]

Das/ein Apokoinu Setzung eines zu zwei Gliedern gehörigen Wortes nur bei einem, und zwar meist dem zweiten.
- ... qui ipsorum lingua Celtae, nostra Galli appellantur [die in ihrer eigenen Sprache Kelten, in unserer Gallier genannt wurden, G.I. Caesar, Bellum Gallicum]

Die/eine Etymologische Figur Der zum Verb gehörige Begriff wird zum Objekt.
- Ein Leben leben

Die/eine Geminatio Verdoppelung, Wiederholung desselben Wortes in unmittelbarer Aufeinanderfolge.
- Sieh', sieh' den Fluss [R.M. Rilke, Drang und Stumpfheit]

Das/ein Hendiadyoín Wiedergabe eines Gedankens (Begriffs) durch zwei einander ergänzende Ausdrücke.
- Wer reitet so spät durch Nacht und Wind? [J.W. Goethe, Der Erlkönig]

Die/eine Hypérbel Setzt an Stelle des (meist unbestimmten) Tatsächlichen, eine Übertreibung.
- Blitzschnell lief er davon

Das/ein Hysteron proteron Die frühere Erwähnung eines zeitlich späteren Geschehens (der wichtigere Vorgang wird vorgestellt).
- Moriamur et in media arma ruamus [Wir werden sterben und uns in die Waffen stürzen ..., P. Vergil M., Aeneis]

Die/eine Inversion Veränderung der üblichen Wortstellung.
- Ein Versager ist er, weiter nichts!

Die/eine Ironie Verkehrt zum Zwecke eines meist spöttischen oder unwilligen Urteils einen Begriff in sein Gegenteil.
- Das ist mir der Rechte!

¹ Gemeint im doppelten Sinne der Wortbedeutung: die sprachliche Wendung (= Formulierung) und die physikalische Wendung, beispielsweise die der Sonne; siehe den geografischen Begriff ‚Tropen‘, die am Wendekreis der Sonne liegen.

Tropen & Stilmittel

Die/eine Klímax Die Häufung bedeutungsähnlicher Ausdrücke, die eine Steigerung bedeuten. oder desselben Wortes in Steigerungsformen.

- *Nach Tagen, Wochen, Monaten und Jahren*

Die/eine Konzinnität Die völlige Entsprechung des sprachlichen Ausdrucks in parallelen Satzgliedern.

- *Der eine ging nach Hause, die andern blieben dort.*

Die/eine Litótes Drückt einen bejahenden Gedanken durch Verneinung seines Gegenteils aus.

- *Nicht schlecht / ich will es nicht vergessen*

Die/eine Metápher Bildliche Übertragung, die Vertauschung zweier Vorstellungen aufgrund ihres Vergleiches miteinander.

- *durch lachende Fluren (...) ein flötender Bach ... [F. Schiller, Minna]*

Die/eine Metonymíe Vertauschung zweier Vorstellungen auf Grund ihrer inneren gedanklichen Beziehung zueinander.

- *Das Haupt der Familie*

Das/ein Oxymóron Verbindet zwei einander gedanklich widersprechende Wörter zu einer Einheit.

- *ein glänzendes Elend [K.Ph. Moritz, Anton Reiser]*

Das/ein Parádoxon Setzt einen Gedanken (Aussage, Satz) durch einen unerwarteten fort.

- *Wen das Schicksal drückt, den liebt es / Si vis pacem, para bellum [Willst du den Frieden, dann rüste zum Krieg]*

Der/ein Parallelismus Die gleiche (parallele) Anordnung der einander entsprechenden Satzglieder.

- *Der Morgen frisch, die Winde gut [N. Lenau, Seemorgen]*

Die/eine Parenthése Die Einschaltung einer Bemerkung in einem Satz, meist in Form eines selbständigen Hauptsatzes.

- *Es war - ich übertreibe nicht - ein wunderbarer Anblick.*

Das/ein Pars pro toto Ein Begriff steht für das Ganze

- *Moskau spricht sich dagegen aus.*

Die/eine Personifikation Vermenschlichung, Darstellung eines leblosen Gegenstandes als lebendes (meist menschliches) Wesen.

- *Es schweigt die Nacht ...*

Der/ein Pleonasmus Die überflüssige Hinzufügen eines Wortes, dessen Begriff bereits ausgedrückt ist.

- *das gewöhnliche Alltagsleben*

Das/ein Polyphton Nebeneinandersetzung von Formen desselben Wortes.

Dies diem docet [Der Tag lehrt den Tag]

Das/ein Polysyndeton Eine Häufung der Bindewörter.

- *Und wiegen und tanzen und singen dich ein [J.W. Goethe, Der Erbkönig]*

Die/eine Praeteritio Übergang', ist die Anführung eines als übergangen bezeichneten Gedankens.

- *Ich will gar nicht davon sprechen, dass dies eine Tatsache ist, die ...*

Die/eine Rhetorische Frage Scheinfrage, setzt eine Frage an Stelle einer Behauptung eines Ausrufs oder eines Begehrens.

- *Wer zählt die Völker, nennt die Namen? [F. Schiller, Die Kraniche des Ibikus]*

Die/eine Synonymíe Die Häufung bedeutungsähnlicher (synonymer) Ausdrücke (Tautologie im weiteren Sinne).

- *Seele, Atem und Leben*

Die/eine Tautologie Erläuterung eines Ausdrucks durch den gleichen (Gleichstellung).

- *Worte sind Worte. / Sunt pueri pueri. [Jungen sind Jungen] / immer und ewig*

Das/ein Zeugma Die Beziehung eines Verbs auf zwei oder mehrere Substantiva, während es sprachlich nur zu einem davon passt..

- *Und so lag zerbrochen der Wagen und hilflos die Menschen [J.W. Goethe, Kalliope]*

Quí níl scít,
omnía credere debet!

HK 2018/2019



Ich, äh ... ,
komme zum Schluss ...



Rhetorische Stilmittel